

Tagung der Gesellschaft für Hochschulforschung  
am 3. und 4. Mai 2007

**Die Bedeutung von Praxiserfahrung  
während des Studiums  
für den Berufseinstieg von Hochschulabsolventen**

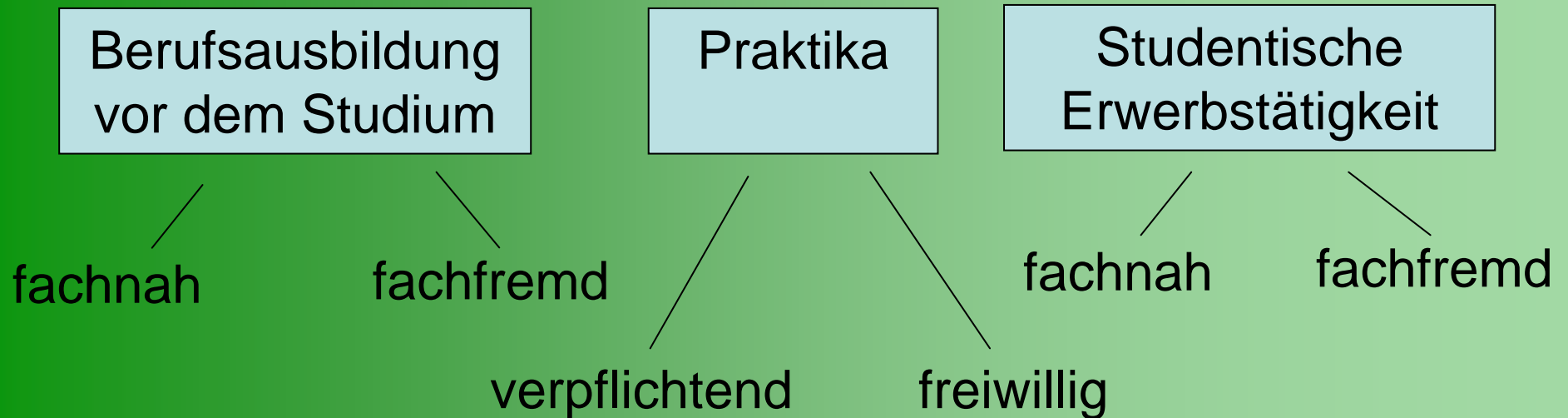
Susanne Falk  
Maïke Reimer  
Andreas Sarcletti

Bayerisches Staatsinstitut  
für Hochschulforschung und Hochschulplanung

# Gliederung

1. Gelegenheiten zum Erwerb von Praxiserfahrung
2. Theoretischer Rahmen
3. Hypothesen
4. Daten
5. Deskriptive Ergebnisse
  - 5.1 Verbreitung von Praxiserfahrungen im Studium
  - 5.2 Nutzen von Praxiserfahrungen für den Kompetenzerwerb und das Knüpfen von Kontakten
6. Multivariate Modelle zum Berufseinstieg
7. Fazit

# 1. Gelegenheiten zum Erwerb von Praxiserfahrung



## 2.1 Theoretischer Rahmen: Humankapitaltheorie

- In Praxisphasen werden allgemeine und betriebsspezifische Kompetenzen erworben
- Fachliche Kompetenzen können im Zeitverlauf entwertet werden
- Erwerb betriebsspezifischer Kompetenzen erhöht die Bindung zwischen Absolvent und Arbeitgeber

## 2.2 Theoretischer Rahmen: Theorie sozialer Netzwerke

- Reduktion von Unsicherheit auf Seiten des Absolventen und des Arbeitgebers
- Reduktion der Transaktionskosten
- Kontakte verlieren im Zeitverlauf an Wert
- Gefahr der Ausgrenzung bestimmter Gruppen (z. B. Frauen, Ausländer)

## 3. Hypothesen

Praktika und fachnahe Erwerbstätigkeiten im Studium beschleunigen den Berufseinstieg

... über den Erwerb von Fachkompetenzen  
(Kompetenzhypothese)

... über das Knüpfen von Kontakten  
(Netzwerkhypothese)

## 4. Das Bayerische Absolventenpanel: erste Befragung des Jahrgangs 2003/2004

### Sprach- und Kulturwissenschaften

Geschichte	51
Kulturwissenschaft	89
Germanistik	127
Anglistik	39
Psychologie	160
Erziehungswissenschaft	147

### Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Politikwissenschaft	70
Soziologie	74
Soziale Arbeit	317
BWL	1.284
Spezialgebiete der BWL	89
VWL /Wirtschaftswissenschaften	96
Wirtschaftsingenieurwesen	153

### Mathematik und Naturwissenschaften

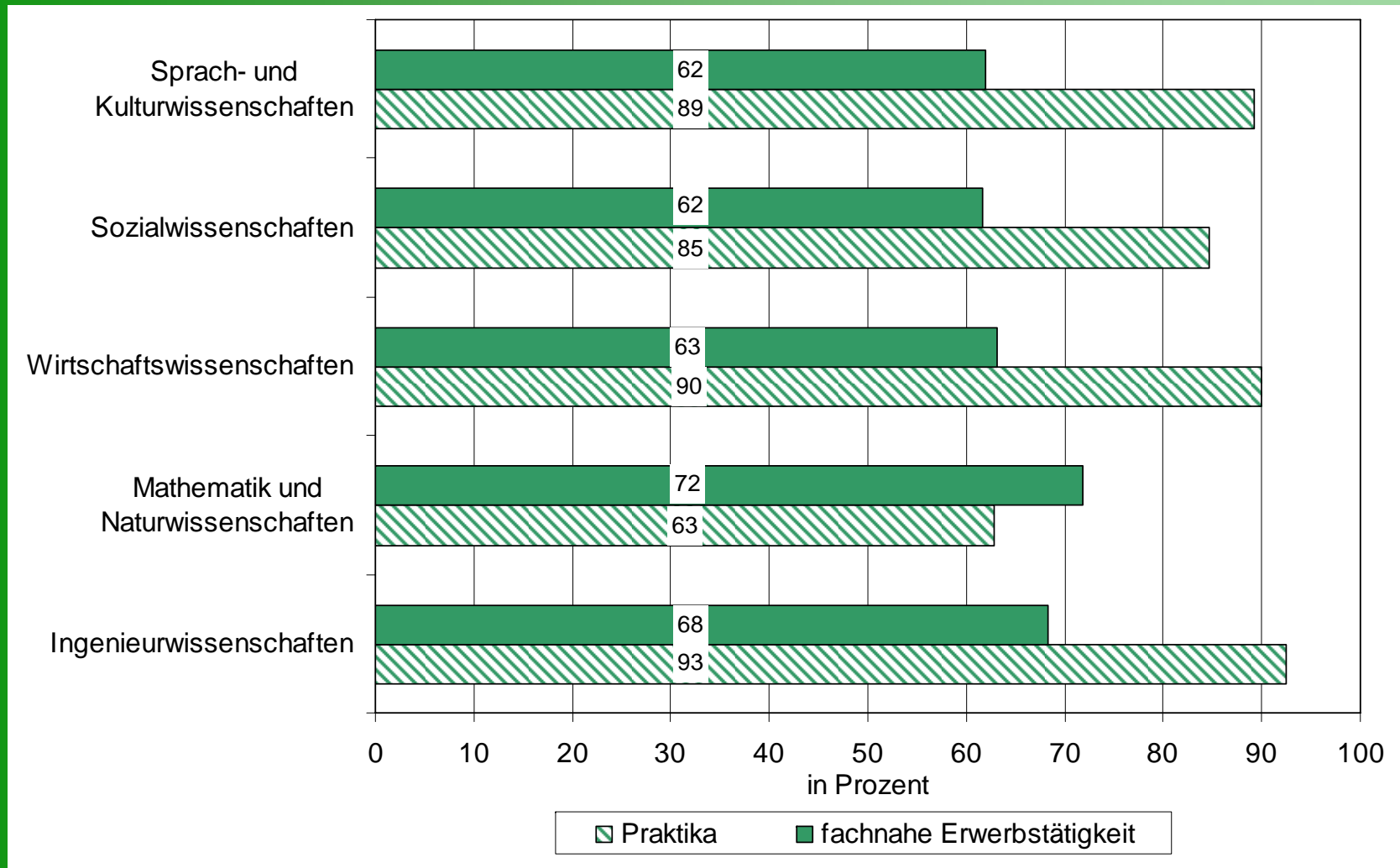
Mathematik	67
Informatik	285
Physik	85
Chemie	96
Biologie	162
Geographie	78

### Ingenieurwissenschaften

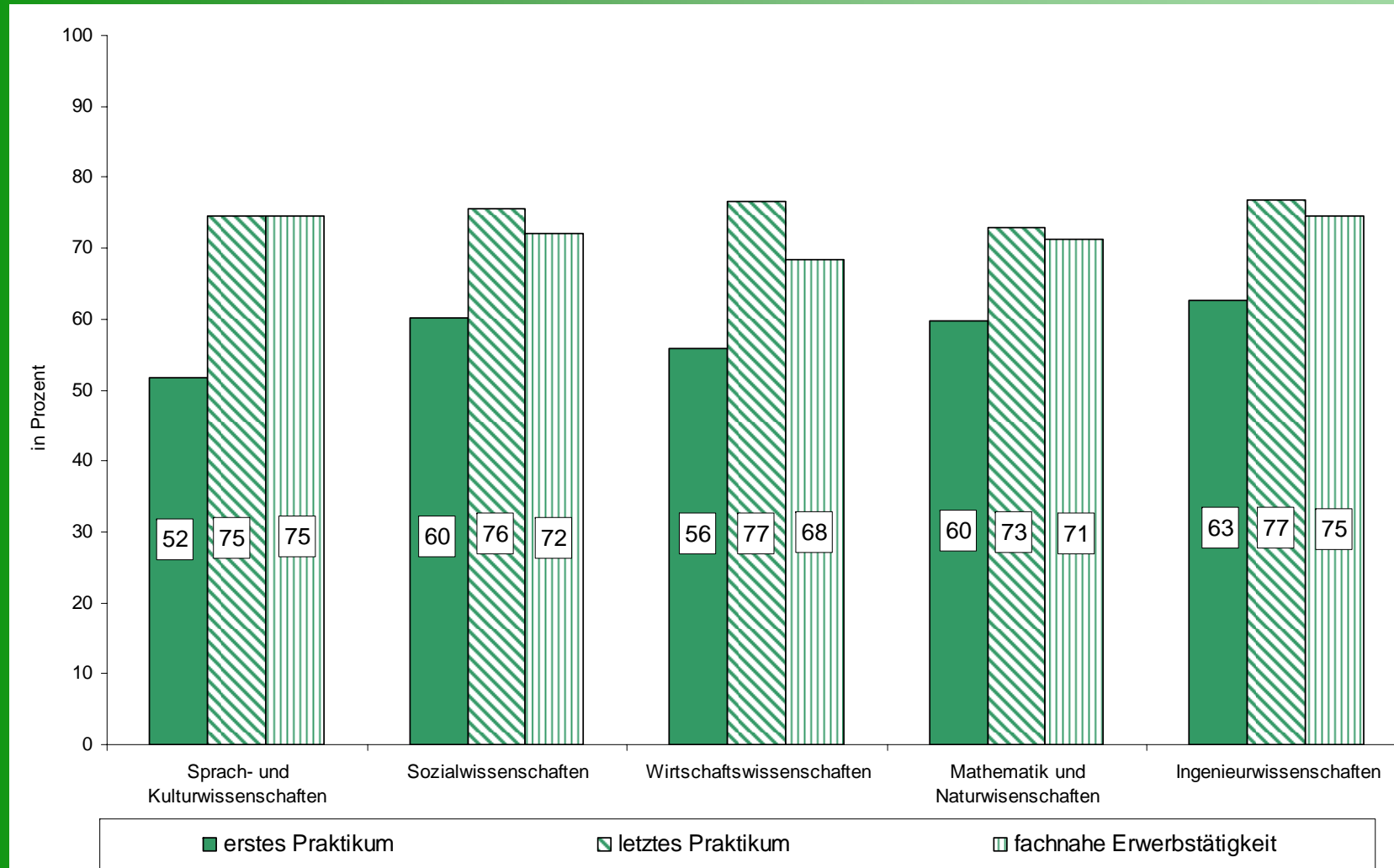
Maschinenbau	259
Elektrotechnik	176
Bauingenieurwesen	175
Nachrichten- und Informationstechnik	77
Architektur	137
Sonstige Ingenieurwissenschaften	111

Insgesamt: 4.573 Absolventen von 13.200 (= Rücklaufquote von 37%)

# 5.1 Verbreitung von Praxiserfahrung im Studium

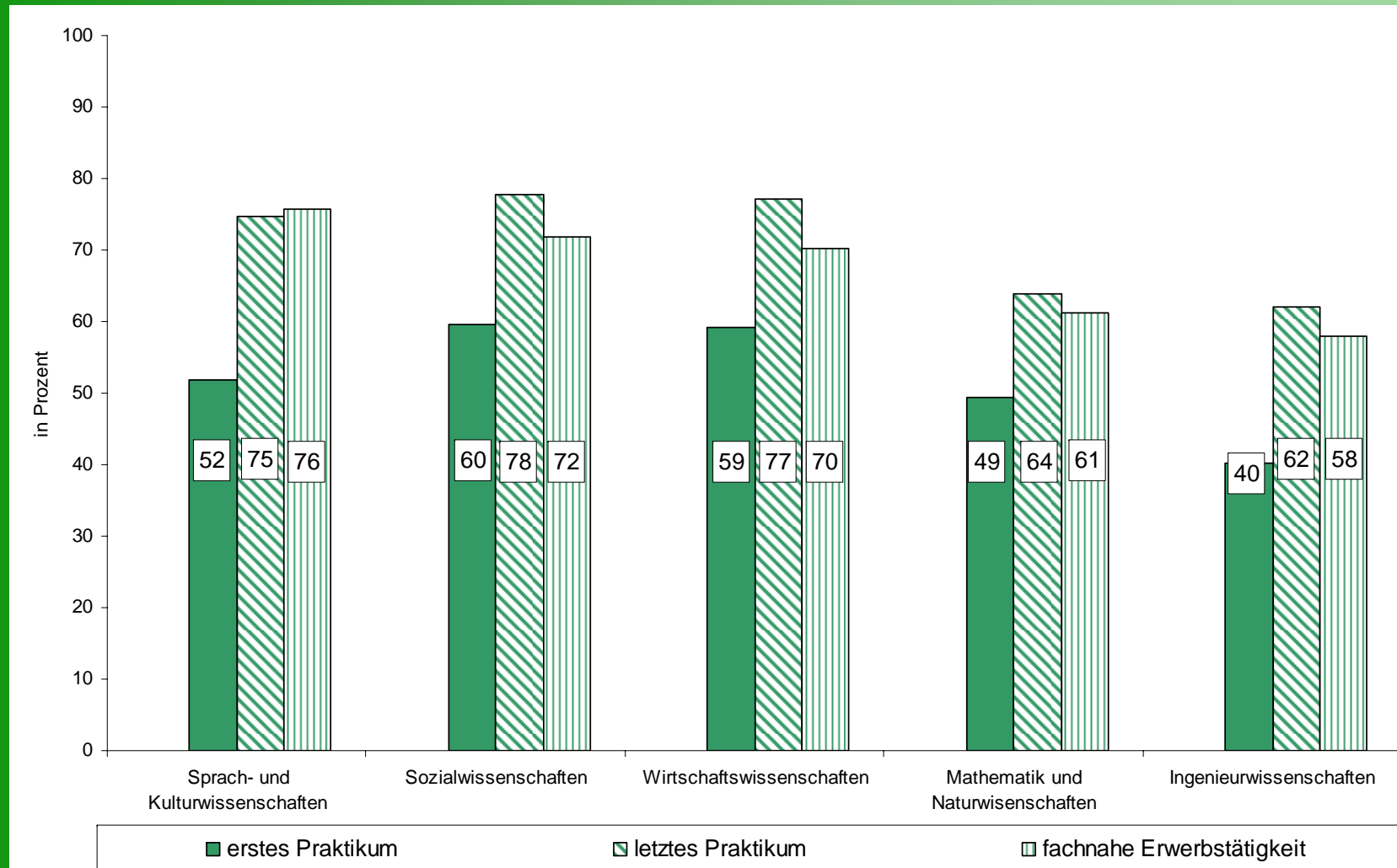


## 5.2.1 Nutzen von Praxiserfahrung zum Erwerb fachlicher Kompetenzen



\* Werte 1 und 2 auf der Skala von 1 = „sehr nützlich“ bis 5 = „gar nicht nützlich“

## 5.2.2 Nutzen von Praxiserfahrung zum Erwerb außerfachlicher Kompetenzen



\* Werte 1 und 2 auf der Skala von 1 = „sehr nützlich“ bis 5 = „gar nicht nützlich“

## 5.2.3 Weg zur ersten Beschäftigung über Kontakte aus Praktika und Erwerbstätigkeit

Weg zur ersten Erwerbstätigkeit über...	...Erwerbstätigkeit während des Studiums	...Praktikum während des Studiums
Sprach- und Kulturwissenschaften	9,7 %	5,9 %
Sozialwissenschaften	10,0 %	7,4 %
Wirtschaftswissenschaften	10,6 %	8,1 %
Mathematik und Naturwissenschaften	12,4 %	6,6 %
Ingenieurwissenschaften	13,7 %	9,8 %

## 6.1 Längsschnittdaten des BAP

### Auswahl möglicher Aktivitäten:

#### Tätigkeiten mit Erwerbscharakter:

**NE** Nichtselbständige Erwerbstätigkeit  
(*einschließlich Trainee*)

**W** Werkvertrag, Honorararbeit

**SE** Selbständige Erwerbstätigkeit (*ohne  
Werk-/Honorarverträge*)

**R** Referendariat, AiP,  
Anerkennungspraktikum u.a.

**J** Jobben

#### Tätigkeiten ohne Erwerbscharakter

**P** Praktikum, Volontariat

**D** Dissertation

**ST** Weiteres Studium (*z.B. Zweit-, Aufbaustudium*)

**B** Berufsausbildung, Umschulung

**F** Fort-, Weiterbildung (*Vollzeit, längerfristig*)

**A** Arbeitslos, Stellensuche

**EZ** Elternzeit

**H** Hausfrau, Hausmann, Familienarbeit

**SO** Sonstiges (*z.B. Wehr-/Zivildienst, längere Reisen,  
Warteschleifen*)

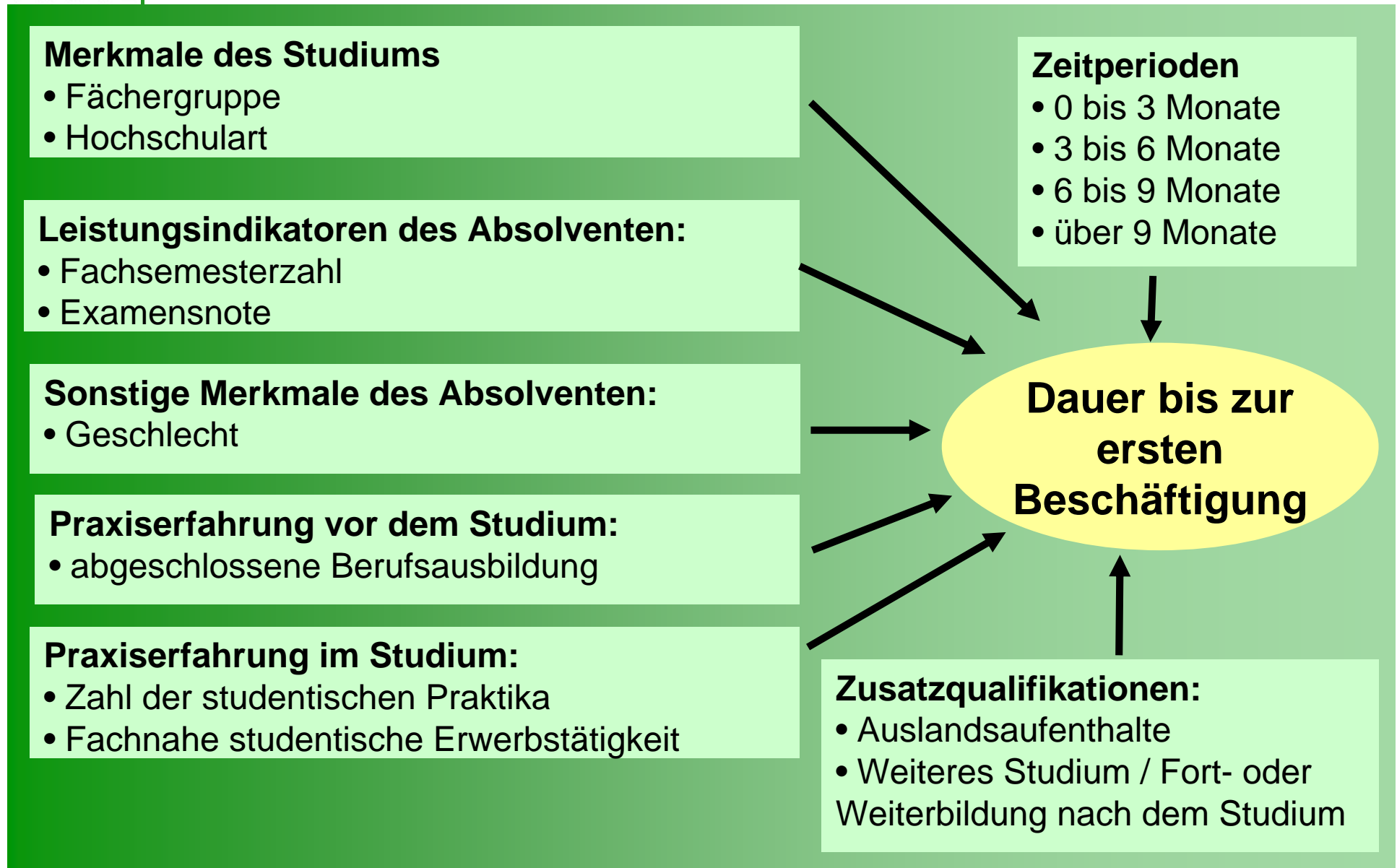
### Beispiel für ein ausgefülltes Erwerbskalendarium eines Absolventen:

	Jan.	Feb.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sep.	Okt.	Nov.	Dez.
2003									x	SO		A
2004	J					E			D			
2005	E											
	D											

## 6.2 Methode

- Analyse des Berufseinstiegs mit der Ereignisanalyse
- Zielzustand: Übergang in die erste Beschäftigung (abhängig oder selbstständig) bzw. Promotion
- Ausgangszustände: arbeitslos, jobben, Praktikum, Werk- oder Honorarverträge, Studium, Fort- oder Weiterbildung, Hausfrau-/mann, sonstiges
- Berücksichtigung zeitkonstanter und zeitveränderlicher Kovariaten

## 6.3 Basismodell



## 6.4 Ergebnisse des Basismodells

	Erste Beschäftigung bzw. Promotion
Sprach- und Kulturwissenschaften I <sup>1</sup>	- ***
Sprach- und Kulturwissenschaften II <sup>2</sup>	
Sozialwissenschaften	- **
Wirtschaftswissenschaften	
Naturwissenschaften (Referenzkategorie: Ingenieurwissenschaften)	- ***
Fachhochschulabschluss	+ ***
Frau	- ***
Studiendauer (Fachsemesterzahl)	- ***
Examensnote	- ***
Fachnahe Berufsausbildung vor dem Studium	+ ***
Zahl der studentischen Praktika	
Fachnahe studentische Erwerbstätigkeit	+ ***
Auslandsaufenthalte	
Im Studium/ Fort- oder Weiterbildung	- ***

<sup>1</sup> = Germanistik, Anglistik, Geschichte; <sup>2</sup> = Pädagogik und Psychologie;  
\*\*\* = signifikant auf 1 %-Niveau; \*\* = signifikant auf 5 %-Niveau; leere Zellen = kein signifikanter Effekt

## 6.5 Erweitertes Modell



## 6.6 Ergebnisse des erweiterten Modells

	Erste Beschäftigung bzw. Promotion
Sprach- und Kulturwissenschaften I <sup>1</sup>	- ***
Sprach- und Kulturwissenschaften II <sup>2</sup>	
Sozialwissenschaften	- **
Wirtschaftswissenschaften	
Naturwissenschaften (Referenzkategorie: Ingenieurwissenschaften)	- ***
Fachhochschulabschluss	+ ***
Frau	- ***
Studiendauer (Fachsemesterzahl)	- ***
Examensnote	- ***
Fachnahe Berufsausbildung	+ ***
Fachkompetenzen in Praktika	
Fachkompetenzen in fachn. Erwerbstätigkeit	+ ***
Erste Stelle über Kontakte aus Praktika	+ ***
Erste Stelle über Kontakte aus fachn. Erwerbstätigkeit	+ ***
Auslandsaufenthalte	
Im Studium/Fort- oder Weiterbildung	- ***

## 7. Fazit

- Praxiserfahrung erleichtert den Berufseinstieg und verkürzt die Suchphase.
- Bestätigung der Netzwerkhypothese: Praktika und fachnahe Erwerbstätigkeit verkürzen über das Knüpfen von Kontakten den Berufseinstieg.
- Bestätigung der Kompetenzhypothese: Nur in fachnaher Erwerbstätigkeit erworbene Fachkompetenzen haben einen Einfluss auf die Suchdauer; im letzten Praktikum erworbene Fachkompetenzen haben keinen Einfluss.